

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
des Integrationsrates
am Mittwoch, **02.02.2011**, 18:08 Uhr - 19:55 Uhr,
Hauptausschusszimmer, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

von der CDU-Fraktion

Franziskus-Pius Graf von Merveldt (bis 19.46 Uhr)

von der SPD-Fraktion

Robert von Olberg

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Stephan Hense

von der FDP-Fraktion

Gisela Geschkewitz

von der Fraktion DIE LINKE.

Raimund Köhn

von den Piraten

Pascal Powroznik

Mitglieder

Dr. Hüseyin Avlar, Mehmet Akif Cetinkaya, Yildirim Eroglu, Sylvie Eschkotte, Dr. Diraid Ibrahim, Aynur Küçük, Türkan Kurt (ab 18.17 Uhr), Antonio Machado da Silva, Felix Ruben Manrique Barrera, Spyridon-Paul Marinos, Hoang Ngan Nguyen, Ahmet Özdemir, Deler Saber (ab 18.25 Uhr), Kakha Tandilashvili, Dr. Georgios Tsakalidis, Ahmet Yesilyaprak

von der Verwaltung

Jochen Köhnke

für die Schriftführung

Sandra Rischer

Es fehlten:

Dr. Brigitte Hasenjürgen, Musa Mohammad Omar, Robert Otte, Petra Seyfferth, Dr. Ömer Lütfü Yavuz

nichtöffentlicher Sitzungsteil Es fand kein nicht-öffentlicher Sitzungsteil statt.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- | | |
|---------------------------|---|
| | 1. Eingänge und Mitteilungen |
| | 2. Entscheidungen |
| <u>V/0040/2011</u>
V | 2.1. Zuschüsse des Integrationsrates zu Veranstaltungen und Projekten |
| | 3. Berichte aus den Ausschüssen |
| | 4. Anfragen, Anregungen und Anträge der Mitglieder des Integrationsrates |
| <u>A-I/0001/2011</u>
V | 4.1. Förderpreis der Stadt Münster für Jugendliche mit Migrationsvorgeschichte, die besonders erfolgreich am Schulleben teilgenommen haben und hervorragende Abschlüsse erzielten |
| | 5. Verschiedenes |

Herr Marinos eröffnete um 18.08 Uhr die öffentliche Sitzung des Integrationsrates und begrüßte die anwesenden Mitglieder sowie die Vertreter/innen der Verwaltung.

Im Anschluss daran stellte er die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Marinos entschuldigte Frau Dr. Hasenjürgen, Herrn Dr. Yavuz und Herrn Otte für die Sitzung.

Punkt 1 der Tagesordnung

Eingänge und Mitteilungen

Herr Marinos gab Folgendes bekannt:

- Am 04.02. finde eine Kundgebung auf dem Prinzipalmarkt zur aktuellen Situation in Ägypten statt. Er sei gebeten worden eine Rede zu halten. Ein Zuschussantrag an den Integrationsrat sei bereits angekündigt worden.

Herr Köhnke trug daraufhin die bei der Koordinierungsstelle eingegangenen Informationen vor und wies auf die übliche Versendung der Auflistung per E-Mail nach der Sitzung hin. Die Aufstellung ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Was die für den 11.05. von 10-16 Uhr geplante Fachtagung im INTERREG-Projekt „Migrationsleitbild“ anbelangt, sprach Herr Köhnke eine herzliche Einladung aus und wies darauf hin, dass nach derzeitigem Sachstand der Integrationsminister Schneider und der Oberbürgermeister an der Veranstaltung teilnehmen.

Als Zwischeninformation zum Projekt Migrantenökonomie gab Herr Köhnke bekannt, dass derzeit der Bericht gefertigt werde; es sei eine gute Veranstaltung gewesen. Er schlug vor, das Thema auf die nächste Tagesordnung zu nehmen falls der Bericht bis dahin gefertigt sei, und ausführlich zu diskutieren.

Herr Marinos lobte die Arbeit von Herrn Dr. Tsakalidis im Projekt; der ehemalige Ausländerbeirat habe sich bereits für eine kontinuierliche weitere Entwicklung ausgesprochen. Über die konkrete Form der Fortsetzung müsse dann zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden. Eine nähere Diskussion des Themas im Integrationsrat solle nach Vorlage des Berichtes erfolgen.

Die Berichterstattung der Presse zu dem Projekt sei im Wesentlichen gut gewesen.

Herr Dr. Tsakalidis bekräftigte die zu großen Teilen positive Berichterstattung der Presse, kritisierte jedoch den Bericht des WDR. Die Unternehmer hätten sich in diesem Bericht nicht wiedererkannt. Auch sei keiner der Unternehmer, die er dem WDR genannt habe eingeladen worden. Der zuständige Redakteur habe sich zwischenzeitlich jedoch entschuldigt und bereits eine erneute Berichterstattung zum Projekt angekündigt.

Im Projekt sei ein gutes Zwischenstadium erreicht worden; von besonderer Bedeutung sei nun, das Konzept weiterzuentwickeln und dadurch eine Stabilisierung herbeizuführen. In Betracht käme insofern die Gründung eines Vereines oder eines Verbandes.

Herr Manrique Barrera dankte Herrn Dr. Tsakalidis für seine Arbeit und sprach sie ebenfalls für die Weiterentwicklung des Projektes aus. Darüber hinaus lobte er die Qualität der Veranstaltung.

Herr Marinos wies im Anschluss daran noch auf folgende Punkte hin:

- Am 27.01. habe eine Gedenkfeier anlässlich der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz stattgefunden.
- Herr Marinos verlas eine E-Mail, in dem der Präsident der Humanity Care Stiftung die geringe Beteiligung der Menschen pakistanischer Herkunft aus Münster an einem Benefizkonzert im großen Haus der Städtischen Bühnen kritisierte, das zu Gunsten der Opfer der Überschwemmungen in Pakistan organisiert worden war.

Herr Eroglu wies diesbezüglich darauf hin, dass in der Moschee Spenden für die Opfer der Überschwemmungskatastrophe gesammelt worden seien. Für Menschen muslimischen Glaubens sei es zudem kein gängiger Akt ein Benefizkonzert zu besuchen.

Herr Dr. Ibrahim erklärte, dass sich die Kritik seines Erachtens nicht gegen den Integrationsrat

richte. Frau Kücük wies die Vorwürfe als haltlos zurück.

Herr Yesilyaprak bat Herrn Marinos, derartige Schreiben den Mitgliedern des Integrationsrates zukünftig im Rahmen der Montagstreffen vorab zur Kenntnis zu geben.

Auf die Nachfrage von Herrn Cetinkaya, ob ein Antwortschreiben auf die E-Mail erfolgt sei, erklärte Herr Marinos, dass er darauf verzichtet habe, da er die Angelegenheit zunächst im Integrationsrat habe besprechen wollen. Er werde die Enttäuschung des Gremiums aber in einem entsprechenden Schreiben zum Ausdruck bringen.

- Zwischenzeitlich liege die Dokumentation der Seniorenvertretung zur Zukunftswerkstatt vor, die im November 2010 in der VHS stattfand. Er habe im Rahmen der Veranstaltung auf die vergangenen Projekte des damaligen Ausländerbeirates hingewiesen sowie über die gute zehnjährige Zusammenarbeit mit der Seniorenvertretung berichtet. Dies finde in der Dokumentation jedoch keine Erwähnung; in der Dokumentation werde lediglich darauf hingewiesen, dass Herr Marinos sich vorgestellt habe.
- Am 28.01. habe der Sozialforscher Kamuran Sezer auf Einladung des Türkischen Studierendenvereins Münster e.V. einen Vortrag mit dem Titel „Go East- Akademisch, Ausgebildet, Mehrsprachig, Wenig Chancen“ gehalten. Dabei habe er interessante statistische Zahlen vorgestellt, wie z.B. dass die Arbeitslosigkeit bei Akademikern ausländischer Herkunft drei Mal so hoch sei wie bei ungelernten Menschen ausländischer Herkunft.
- Am 26.01. habe im Festsaal des Rathauses die Veranstaltung „Denkfabrik Chancengleichheit- Beiträge zum Aktionsplan 2011-2013“ stattgefunden.
- Am 29.01. habe Prof. Dr. Tarek Mitri, der Informationsminister der Republik Libanon einen Vortrag gehalten.
- Am 23.02. habe im Paul Gerhardt-Gerhardt-Haus ein Begegnungscafé stattgefunden, bei dem Opfer des Nationalsozialismus über ihr Leben berichteten (Überlebende Zeugen).
- Er habe wegen der geplanten Einladung des Muftis aus Kairo sowie des höchsten Repräsentanten der koptischen Kirche noch einmal mit Herrn Dr. Khorchide gesprochen. Aufgrund der derzeitigen Situation gestalte sich die Angelegenheit schwierig; er werde sich in der Sache jedoch weiter einsetzen.
- Wie in den vergangenen Jahren werde auch für 2011 derzeit ein Griechenland-Seminar in Kooperation mit dem Integrationsrat geplant.

Frau Kücük wies darauf hin, dass am 10.02. eine Tagung der Aleviten in Berlin stattfindet; für nähere Informationen stehe sie zur Verfügung.

Punkt 2 der Tagesordnung

Entscheidungen

Punkt 2.1 der Tagesordnung V/0040/2011

Zuschüsse des Integrationsrates zu Veranstaltungen und Projekten

Herr Marinos erläuterte die Vorlage kurz.

Herr Powroznik erkundigte sich, ob der Integrationsrat allgemeine Richtlinien zur Zuschussgewährung beschlossen habe. Falls dies der Fall sein sollte bat er um Übersendung per E-Mail. Andernfalls bat er bezüglich des Zuschusses Nr. 2 um Vorlage eines Kosten- und Finanzierungsplans, da der Antrag bislang nicht erkennen lasse, wofür die beantragten Mittel eingesetzt werden sollen.

Herr Powroznik schlug daher vor, den Zuschussantrag Nr. 2 bis zur Vorlage eines Kosten- und Finanzierungsplans zurückzustellen.

Was die Richtlinien anbelangt, erklärte Herr Marinos, dass zwischenzeitlich zwei Entwürfe erarbeitet worden seien; er werde sich um die Angelegenheit weiter kümmern. Ergänzend wies er darauf hin, dass die Verwaltung bis zu einer Zuschuss Höhe von 500 € auf die Vorlage eines Verwendungsnachweises verzichte.

Herr Köhnke bestätigte die Grenze von 500 € und wies erläuternd darauf hin, dass die Prüfung von geringeren Zuschussbeträgen in keinem Verhältnis zu dem dafür erforderlichen Personaleinsatz gestanden hätte.

Herr Dr. Tsakalidis führte aus, dass es in den letzten fünfzehn Jahren keinerlei Probleme bei der Abwicklung der Zuschüsse des Integrationsrates gegeben habe. Zudem wies er darauf hin, dass gerade kleine Vereine häufig auf die Unterstützung angewiesen seien. Bezüglich des geplanten Regelwerkes sprach er sich für die Verabschiedung von grundsätzlichen Regeln aus, merkte jedoch auch kritisch an, dass Richtlinien auch eine einschränkende Wirkung entfalten könnten.

Herr Hense stimmte den Ausführungen von Herrn Dr. Tsakalidis grundsätzlich zu. Gleichzeitig unterstützte er jedoch auch die Forderung nach Transparenz der Zuschussanträge.

Zum Zuschussantrag Nr. 3 erklärte Herr Hense, dass es seines Erachtens problematisch sei, wenn eine staatliche Bildungseinrichtung einen Zuschuss erhalte. Diesbezüglich regte er an, es bei einer Ausnahme zu belassen, um nicht eine Häufung derartiger Anträge zu verursachen.

Herr Marinos wies darauf hin, dass es bei der Abwicklung der Zuschüsse in der Vergangenheit keine Reklamationen gegeben habe. Zudem halte er Kooperationsveranstaltungen mit Institutionen und Vereinen, die qualitativ hochwertige Arbeit leisten für sehr wichtig. Im Übrigen stimmte er Herrn Hense dahingehend zu, dass die Bezuschussung rein universitärer Projekte eine Ausnahme bleiben müsse.

Im Anschluss daran schloss sich Herr Marinos dem Vorschlag von Herrn Powroznik an, den Antrag Nr. 2 bis zur Vorlage eines Kosten- und Finanzierungsplans zunächst zurückzustellen und bat die Mitglieder sodann um Abstimmung über diesen Vorschlag sowie die übrigen Zuschussanträge.

Der Integrationsrat beschloss daraufhin zunächst die Zurückstellung des Zuschussantrages Nr. 2 einstimmig bei einer Enthaltung; im Übrigen wurde die Vorlage einstimmig geändert beschlossen.

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Folgende Zuschüsse werden gewährt:

Lfd. Nr.	Zuschuss an:	Zuschuss / Beschluss für:	Betrag in €	Anmerkung:
1.	Gesellschaft zur Förderung der deutsch-russischen Beziehungen e.V.	Russische Filmtage 2011	400	beantragt: 500 €
2.	Mutoto e.V.	Mutoto Chaud 2011 Feu de Brousse/ Waldbrand Theater-, Tanz- und Akrobatik Projekt	400	beantragt: 500 €
3.	Westfälische Wilhelms-Universität Münster Fachbereich Philologie	Filmprojekt: „Schweden- jenseits von sommerlicher Idylle und düsterem Krimi“	300	beantragt: 400 €

II. Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass Kosten in Höhe von 1100 € entstehen.

III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

Die o. g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

Aufwendungen					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0116	Migrations-und Integrationsma- nagement	2011	1100	
Teilergebnisplan (Zei- le)	15	Transferaufwendungen			
Insgesamt:				1100	

Somit beschloss der Integrationsrat im Ergebnis:

I. Sachentscheidung:

Folgende Zuschüsse werden gewährt:

Lfd. Nr.	Zuschuss an:	Zuschuss / Beschluss für:	Betrag in €	Anmerkung:
1.	Gesellschaft zur Förderung der deutsch-russischen Beziehungen e.V.	Russische Filmtage 2011	400	beantragt: 500 €
3.	Westfälische Wilhelms-Universität Münster Fachbereich Philologie	Filmprojekt: „Schweden- jenseits von sommerlicher Idylle und düsterem Krimi“	300	beantragt: 400 €

Der folgende Antrag wird zunächst zurückgestellt:

Lfd. Nr.	Zuschuss an:	Zuschuss / Beschluss für:	Betrag in €	Anmerkung:
2.	Mutoto e.V.	Mutoto Chaud 2011 Feu de Brousse/ Waldbrand Theater-, Tanz- und Akrobatik Projekt	400	beantragt: 500 €

II. Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass Kosten in Höhe von 700 € entstehen.

III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

Die o. g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

Aufwendungen					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0116	Migrations-und Integrationsma- nagement	2011	700	
Teilergebnisplan (Zei- le)	15	Transferaufwendungen			
Insgesamt:				700	

Punkt 3 der Tagesordnung**Berichte aus den Ausschüssen**

Herr Marinos sprach den Friedenskulturrat an; seines Erachtens würden die Veranstaltungen des ehemaligen Ausländerbeirates und des Integrationsrates zum Frieden nicht hinreichend gewürdigt. So habe beispielsweise der 1. Weltfriedensmarsch in Münster keine Unterstützung gefunden. Der Oberbürgermeister sei über seine Einschätzung informiert; die Diskussion werde in der Sache fortgeführt.

An der letzten Sitzung des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit habe er aus terminlichen Gründen bedauerlicherweise nicht teilnehmen können.

Herr Dr. Tsakalidis sprach die letzte Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft sowie die des Hafenforums an und teilte mit, dass sich seines Wissens nach viele kleine Unternehmen vom Hafenforum nicht vertreten fühlen. Es müsse eine Art gefunden werden deren Interessen stärker zu berücksichtigen, vielleicht durch die Möglichkeit der Teilnahme des Vorsitzenden des Integrationsrates oder eines anderen Mitglieds.

Herr Marinos erklärte, Informationen über diese Möglichkeit einholen zu wollen.

Herr Hense äußerte sich dahingehend, dass es eine strukturelle Benachteiligung gebe, da der Integrationsrat durch ein Mitglied vertreten werde. Gegebenenfalls sei es sinnvoll das Thema auf eine der nächsten Tagesordnungen zu setzen, um Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten. Er unterbreitete den Vorschlag, die im Ausschuss zur Beratung anstehenden Themen vielleicht im Integrationsrat vor zu beraten.

Herr Marinos wies auf die Zeitintensität hin; dies könne allenfalls im Rahmen des Montagstreffens erfolgen.

Herr Powroznik wies darauf hin, dass im Rahmen des Hafenforums drei Workshops stattfinden. Zwar sei die Teilnehmerzahl dort begrenzt. Er wolle sich aber dafür einsetzen, dass ein bis zwei weitere Mitglieder des Integrationsrates an diesen Workshops teilnehmen können.

Punkt 4 der Tagesordnung

Anfragen, Anregungen und Anträge der Mitglieder des Integrationsrates

Punkt 4.1 der Tagesordnung A-I/0001/2011

Förderpreis der Stadt Münster für Jugendliche mit Migrationsvorgeschichte, die besonders erfolgreich am Schulleben teilgenommen haben und hervorragende Abschlüsse erzielen

Herr Marinos wies darauf hin, dass der Antrag im Rahmen des Montagstreffens ausführlich beraten worden sei.

Frau Kurt begrüßte eine Auszeichnung generell, wies jedoch gleichzeitig darauf hin, dass sie persönlich nicht aufgrund ihrer Migrationsvorgeschichte hervorgehoben werden wolle.

Herr Powroznik schloss sich der Auffassung von Frau Kurt an; seines Erachtens verfehle der Antrag den beabsichtigten Zweck. So müsse die Blickrichtung des Kindes im Vordergrund stehen; eine öffentliche Auszeichnung bringe dabei aller Voraussicht nach eher Probleme für das Kind als einen Nutzen. Ob eine solche Auszeichnung eine positive Medienberichterstattung nach sich ziehe sei für ihn zweitrangig. Eine Vorbildfunktion des Schülers/der Schülerin könne durch die Umsetzung des Antrages jedenfalls nicht erreicht werden.

Frau Kurt bekräftigte die Auffassung von Herrn Powroznik. Es sei nicht vertretbar Kinder mit Migrationsvorgeschichte zum Zwecke einer positiven Berichterstattung zu instrumentalisieren und in den Mittelpunkt zu stellen.

Herr Marinos äußerte ebenfalls seine Bedenken zu dem Antrag wie er es bereits bei der Einbringung des Antrages getan hatte. So habe er mit einigen Eltern gesprochen, die sich alle gegen eine Auszeichnung ausgesprochen hätten. Wenn eine Ehrung von Schülern/Schülerinnen aufgrund ihrer guten Schulleistungen durch den Oberbürgermeister vorgenommen werde, müsse diese auch die deutschen Schüler umfassen. Die besondere Hervorhebung der Jugendlichen mit Migrationsvorgeschichte sei problematisch und verursache vermutlich eher Probleme. Was eine positivere Medienberichterstattung anbelange, schlug er vor, in regelmäßigen Abständen statistische Zahlen, die den Erfolg von Menschen mit Migratonsvorgeschichte belegen, zu veröffentlichen.

Herr Cetinkaya erwiderte, dass die Grundidee des Antrages durch den Integrationsrat begrüßt worden sei. Das Ziel des Antrages bestehe darin, das schlechte Bild über Menschen mit Migrationsvorgeschichte, das in den Medien aufgezeigt werde, zu verbessern. Er selbst wisse aus eigener Erfahrung wie schwierig das Vorurteil über schlechte Schulleistungen von Kindern mit Migrationsvorgeschichte abzubauen sei. Eine Auszeichnung von erfolgreichen Schülern und eine entsprechende Medienpräsentation ermögliche den Abbau dieses Vorurteils.

Herr Dr. Ibrahim wies darauf hin, dass er im Rahmen seiner Arbeit mit Jugendlichen das Interesse an einer derartigen Auszeichnung erfragt habe. Ein Großteil habe sich von der Möglichkeit einer Auszeichnung distanziert. Es sei ihnen unangenehm aufgrund ihrer Herkunft in den Vordergrund gestellt zu werden.

Herr Yesilyaprak erklärte, er sehe die Angelegenheit zwiespältig und könne beide Ansichten nachvollziehen.

Herr Marinos hob noch einmal den guten Ansatz des Antrages hervor und schlug Herrn Cetinkaya vor, in dieser Sitzung noch keine Entscheidung in der Sache zu treffen, sondern den Antrag zunächst weiterzuentwickeln. Herr Dr. Tsakalidis schloss sich diesem Vorschlag an.

Herr Hense begrüßte die Diskussion über den Antrag; seines Erachtens komme es auch wesentlich darauf an, durch wen die Auszeichnung vorgenommen werde. So komme grundsätzlich auch eine Ehrung der besten Schüler/innen mit Migrationsvorgeschichte durch den Integrationsrat in betracht. Jedoch müssten seines Erachtens neben guten Schulleistungen weitere Kriterien für eine besondere Auszeichnung hinzutreten.

Im Anschluss daran schlug Herr Marinos vor, das Thema noch einmal zurückzustellen, um den Antrag in der Sache z.B. im Rahmen des Montagstreffens weiter zu entwickeln.

Herr Cetinkaya zog seinen Antrag darauf hin zurück.

Punkt 5 der Tagesordnung

Verschiedenes

Frau Geschkewitz erklärte, dass sie heute zum letzten Mal als entsandtes Mitglied an der Sitzung des Integrationsrates teilnehme.

Nach dem Ausscheiden von Herrn Steinzen aus dem Rat habe sie in vielen Ausschüssen seine Nachfolge angetreten und benötige insofern Entlastung. Ihre Nachfolge im Integrationsrat werde voraussichtlich Herr Fraude antreten. Frau Geschkewitz bedankte sich bei Allen für die gute Zusammenarbeit. Herr Marinos erwiderte diesen Dank.

Frau Geschkewitz sprach darauf hin die Problematik von Menschen aus Osteuropa an, die in die Bundesrepublik zwecks Erwerbsaufnahme einreisen. So seien mittellose rumänische Frauen im Gertrudenhaus zunächst aufgenommen, jedoch bereits nach einer Nacht unter Aushändigung einer Rückfahrkarte des Hauses wieder verwiesen worden. Den rumänischen Männern sei über die Nacht hinaus hingegen Unterkunft im Haus der Wohnungslosenhilfe gewährt worden. Diese Umstände bei der Unterbringung sowie die Ungleichbehandlung der Frauen sei nicht hinnehmbar.

Herr Marinos teilte mit, dass ihm das Problem aktuell bekannt sei.

Frau Geschkewitz äußerte den Wunsch, das Thema zukünftig politisch beim Integrationsrat zu belassen und bat Herrn Köhnke darum, bei der Lösung dieser Problematik behilflich zu sein. Sie habe sich mit dieser Thematik auch bereits an das Land gewandt.

Herr Marinos kündigte an, Frau Geschkewitz zu einem Fachaustausch zu diesem Thema in die wöchentliche Montagsrunde einzuladen, um das Thema ausführlich zu erörtern.

Herr Yesilyaprak erinnerte daran, dass am 08.03. das 100 jährige Jubiläum des Weltfrauentages

ges begangen werde. Er sprach sich anlässlich dieses Jubiläums für eine eigene Veranstaltung des Integrationsrates aus.

Herr Marinos führte diesbezüglich aus, dass in den vergangenen Jahren anlässlich dieses Tages immer Kooperationsveranstaltungen des Integrationsrates stattgefunden hätten; so habe letztes Jahr ein großes Konzert stattgefunden. Sofern im Integrationsrat in diesem Jahr das Interesse an einer eigenen Veranstaltung bestehe, regte er die Bildung einer Arbeitsgruppe zur Organisation an; Herr Marinos sagte seine Unterstützung zu.

Herr Yesilyaprak bemängelte, dass die Protokolle der Sitzungen des Integrationsrates häufig erst einen Tag vor der nächsten Sitzung des Integrationsrates übersandt würden. Er verwies darauf, dass die Gemeindeordnung NRW für den Versand der Protokolle eine Frist von einer Woche vorsehe und bat um deren Einhaltung.

Herr Köhnke kündigte eine Prüfung der insofern einschlägigen gesetzlichen Grundlagen und eine entsprechende Information an.

Herr Marinos wies darauf hin, dass der 3. Kongress zur Migrantenmedizin bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe gut besucht gewesen sei.

Im Anschluss daran beendete er die Sitzung.

Ende der Sitzung: 19.55 Uhr

gez.

Spyridon-Paul Marinos
Vorsitz

gez.

Sandra Rischer
Schriftführung